



Pressemitteilung

## Wissenschaftstage am Oberrhein

Öffentliche Auftaktveranstaltung zu „Dialog Science“ an der  
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

„Dialog Science“, die grenzüberschreitenden Tage der Wissenschaft der Trinationalen Metropolregion Oberrhein (TMO), finden im Oktober und November 2013 an mehreren Wissenschaftsstandorten in der Region statt. Forscherinnen und Forscher stellen dem Fachpublikum, der Öffentlichkeit und der Politik grenzüberschreitende Projekte zum Rahmenthema „erneuerbare Energien“ vor. Die Schirmherrschaft hat Prof. Dr. **Hans-Jochen Schiewer** inne, Rektor der Universität Freiburg, Präsident der Europäischen Konföderation der Oberrheinischen Universitäten (EUCOR) und Sprecher der Säule Wissenschaft der TMO. Die Auftaktveranstaltung am

**Montag, 14. Oktober 2013, ab 17 Uhr in der Aula, Kollegiengebäude I,  
Platz der Universität 3, 79098 Freiburg,**

trägt den Titel „Die Trinationale Metropolregion Oberrhein: Exzellenzregion des Wissens und der Wissenschaft“. Den Hauptvortrag hält Prof. Dr. **Paul Burger**, Universität Basel/Schweiz, über „Das interdisziplinäre Konzept der Nachhaltigkeit und die besonderen Forschungs- und Entwicklungspotenziale der TMO in diesem Bereich“. An der anschließenden Podiumsdiskussion beteiligen sich Prof. Dr. **Klaus Thoma**, Leiter des Fraunhofer-Ernst-Mach-Instituts für Kurzzeitdynamik in Freiburg, Prof. Dr. **Eicke Weber**, Leiter des Fraunhofer-Instituts für Solare Energiesysteme in Freiburg, Prof. Dr. **Ralf Schulz**, Vize-Präsident der Universität Koblenz-Landau, **Urs Wüthrich-**

Albert-Ludwigs-Universität  
Freiburg

Rektorat

Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit  
und Beziehungsmanagement

Abt. Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit

Fahnenbergplatz  
79085 Freiburg

Tel. 0761 / 203 - 4302  
Fax 0761 / 203 - 4278

info@pr.uni-freiburg.de  
www.pr.uni-freiburg.de

Ansprechpartner:  
Rudolf-Werner Dreier (Leiter)  
Nicolas Scherger  
Rimma Gerenstein  
Mathilde Bessert-Nettelbeck  
Dr. Anja Biehler  
Melanie Hübner  
Katrin Albaum

Freiburg, 07.10.2013

■ **Pelloli**, Präsident des Regierungsrates Basel-Land, **Klemens Ficht**, Vize-Präsident des Regierungspräsidiums Freiburg, sowie ein Vertreter der Region Elsass.

Darüber hinaus stellen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zwei grenzüberschreitende Forschungsprojekte in Kurzpräsentationen vor. Die Forscher entwickeln im Rahmen von „PLAN-EE“ ein Planungstool, das die regionalen Potenziale für alle erneuerbaren Energien mit Hilfe von Geodaten ermittelt und in einem geografischen Informationssystem auf digitalen Karten abbildet. Damit wollen sie Antworten auf die Fragen ermöglichen, ob sich Regionen künftig vollständig mit erneuerbaren Energien versorgen können und wie der passende Energiemix aussehen würde. Das Projekt „OUI Biomasse“ hat zum Ziel, den Einsatz von Biomasse als Rohstoff und erneuerbare Energiequelle am Oberrhein zu fördern. Die Wissenschaftler untersuchen alle Bestandteile der Wertschöpfungskette, um einen Leitfaden zur nachhaltigen Biomassenutzung zu erstellen. Beide Vorhaben sind Leuchtturmprojekte der Wissenschaftsoffensive der TMO und werden vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung im Rahmen des Programms INTERREG IV Oberrhein kofinanziert.

Alle Interessierten sind zu der Veranstaltung herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei, Anmeldungen bitte per E-Mail an [janosch.nieden@rmtmo.eu](mailto:janosch.nieden@rmtmo.eu).

**Weitere Informationen:**

[www.dialog-science.eu](http://www.dialog-science.eu)

**Kontakt:**

Dr. Jens Langer  
International Office  
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg  
Tel.: 0761/203-4370  
E-Mail: [jens.langer@io.uni-freiburg.de](mailto:jens.langer@io.uni-freiburg.de)

Die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg erreicht in allen Hochschulrankings Spitzenplätze. Forschung, Lehre und Weiterbildung wurden in Bundeswettbewerben prämiert. Mehr als 24.000 Studierende aus über 100 Nationen sind in 188 Studiengängen eingeschrieben. Etwa 5.000 Lehrkräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung engagieren sich – und erleben, dass Familienfreundlichkeit, Gleichstellung und Umweltschutz hier ernst genommen werden.